

du bist. Sie werden sich deiner und deines Kindes freuen.“

Britta folgte der guten Nürnberger Frau, deren Blicke unter der steif gestärkten Haube so freundlich ausschauten. Über die glatt gebohrte Treppe ging's hinauf in die Stube, wo die jungen Töchter an der Näharbeit saßen. Während eine der schmucken Töchter des Hauses das Kind auf den Arm nahm und scherzend schaukelte, mußte die Fremde erzählen, was sie auf die Wanderung getrieben und was sie dort erlebt habe.

Tief bewegt waren Mutter und Töchter von ihrer Erzählung.

„Bleibe bei uns, so lange du willst und erhole dich samt deinem Kinde!“ sagte die gute Bürger'sfrau und richtete ihr und dem Kinde ein Lager am warmen Herde zu.

---

## VI.

### Du sollst dein Recht finden!

Am folgenden Morgen verließ Britta Nürnberg, so sehr auch die gastliche Familie in sie drang, sich einige Ruhetage zu gönnen. Sie hatte keine Lust und Ruhe mehr, um sich in der kunstfertigen Stadt umzuschauen, deren erster Anblick so großen Eindruck auf sie gemacht hatte. Mit einemmale war ihr jetzt all die